

Hamburg 21? Nein danke!

Am 15.04.2016 bekamen wir als Kirchengemeinde den Hinweis, dass die DB eine Baustellenzufahrt zum Bauprojekt „Verlegung des Bahnhofes Altona“ über Langenfelde plant. Die Pläne dafür lagen nur bis zum 13.4.16 öffentlich aus. Zum Glück fanden wir noch Online die Pläne für diese Großbaustelle. Einwendungen waren fristgerecht nur bis zum 27.4.16 möglich. Kein Anwohner des Stadtteils wußte von den Plänen, den Schwerlastverkehr zur Baustelle über die Wolffstrasse und den Försterweg zu leiten, damit er dann durch die Kleingartenanlage Besthöhe auf einer neu angelegten Trasse bis zu den DB-Gleisen fahren kann. Geplant ist der Schwerlastverkehr vom „August 2018 bis Dezember 2024“. Bürgernähe sieht anders aus!

Wir haben fristgerecht widersprochen. Unsere Einwendungen beziehen sich auf das Kirchengelände, die umliegende Wohnbebauung, die Sozialinfrastruktur, die „Linse“ und die Kleingärten samt dem jüdischen Friedhof. Es geht um die Grenzwerte und Abwägungsentscheidungen,

um die vorgelegte Umweltverträglichkeitsstudie, die Schalltechnische Untersuchung, das Erschütterungsgutachten und um die Sicherheit der Wohnbevölkerung samt der Erreichbarkeit der Linse. Auch die ethischen Aspekte der Totenruhe finden Erwähnung. Als Fazit fordern wir: „Von der Führung des Baustellenverkehrs über die Wolffstraße und den Försterweg ist zum Schutz der Kirchegebäudes und zum Schutz der dort lebenden Wohnbevölkerung Abstand zu nehmen. Stattdessen sollte eine Baustellenzufahrt von Norden über die Schnackenburgallee und durch das dort liegende Gewerbegebiet an (und über) die Gleise geschaffen werden.“ *Unsere Einwendungen liegen zur Einsicht im Gemeindebüro aus!*

Wir hoffen, dass die DB nicht wie beim Projekt „Stuttgart 21“ versagt, sondern mit Transparenz und Bürgernähe das Großprojekt weiterführt. Sollten die Einwendungen kein Gehör finden, wird sich auch hier eine Bürgerinitiative sammeln unter dem Motto: „Hamburg 21 – Nein Danke!“.

Pastor Holger Janke